
Landeshauptstadt Mainz kooperiert mit Pharmaunternehmen Novo Nordisk und startet erste Präventionsprojekte zur Vorbeugung von Diabetes

In Mainz sind rund acht Prozent der Einwohner:innen von Diabetes betroffen, hat eine von Novo Nordisk in Auftrag gegebene Studie ergeben. Damit liegt der Diabetesanteil unter dem Landesdurchschnitt von rund zehn Prozent. Trotzdem stellt die ‚Zuckerkrankheit‘, wie sie im Volksmund genannt wird, eine der häufigsten diagnostizierten chronischen Erkrankungen dar.¹ Damit sich daran perspektivisch etwas ändert, hat sich die Stadt der Initiative *Cities Changing Diabetes* (CCD) des dänischen Pharmaunternehmens Novo Nordisk angeschlossen, das seinen Deutschlandsitz in Mainz hat. Gemeinsam sollen gesundheitsfördernde Maßnahmen umgesetzt werden, die Menschen dabei helfen, Übergewicht zu vermeiden und so Diabetes vorzubeugen. Zwei Projekte, um Kinder zu mehr Bewegung anzuregen, sind bereits gestartet: die Aktion „Schulradeln“ sowie Schwimmkurse für Grundschul Kinder.

Gesundheitsförderung im Lebensraum Stadt

Weltweit steigende Diabeteszahlen stellen eine große Herausforderung für die Gesundheitsversorgung dar. Ein zentraler Hebel, um diese Entwicklung langfristig aufzuhalten, ist die gezielte und frühzeitige Prävention – von Diabetes, aber auch von Übergewicht, einem der Hauptrisikofaktoren von Diabetes. Dabei

lohnt es sich Untersuchungen zufolge, ein besonderes Augenmerk auf die Städte zu werfen, wo schon heute weltweit betrachtet drei von vier Menschen mit Diabetes leben.² Untersuchungen haben gezeigt, dass das Risiko, an Diabetes zu erkranken, in der Stadt um 40 Prozent höher ist als auf dem Land.³ Zu den Risikofaktoren für Diabetes zählt unter anderem Bewegungsmangel.

„Wir müssen bei den Städten ansetzen, wenn wir die steigenden Diabeteszahlen langfristig verringern wollen“, sagt Pia Vornholt, Vice President Public Affairs bei Novo Nordisk Deutschland, anlässlich der heutigen offiziellen Bekanntgabe der Zusammenarbeit zwischen dem Diabetes-Spezialisten aus Dänemark und der Landeshauptstadt Mainz. „Genau das hat sich die Initiative *Cities Changing Diabetes* auf die Fahnen geschrieben: Sektorenübergreifend die Lebensbedingungen in Städten verändern, damit die Menschen dort gesünder leben und weniger Übergewicht und Diabetes entwickeln“, so Vornholt weiter. *Cities Changing Diabetes* wurde 2014 von Novo Nordisk zusammen mit dem University College London und dem Steno Diabetes Center in Kopenhagen ins Leben gerufen. Inzwischen haben sich weltweit mehr als 40 Städte der Initiative angeschlossen. Mit der Vertragsunterzeichnung im Juli dieses Jahres ist auch Mainz mit an Bord.

„Für uns ist die Kooperation mit Mainz nicht irgendeine Zusammenarbeit“, betont Vornholt. „Mainz ist seit 1958 die deutsche Heimat von Novo Nordisk. Deshalb ist es uns ganz ein besonderes Anliegen, unseren Beitrag zu leisten, die Gesundheit der Mainzerinnen und Mainzer langfristig zu verbessern.“ Seit fast 100 Jahren setzt sich das dänische Pharmaunternehmen dafür ein, das Leben der Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes und Adipositas zu verbessern. „Neben der Entwicklung

und Bereitstellung von Arzneimitteln ist Prävention eine zentrale Säule unserer sozialen Verantwortung“, erklärt Vornholt. „Hier suchen wir den Schulterschluss mit starken Partnern, die gemeinsam mit uns etwas verändern wollen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz bietet dafür die besten Voraussetzungen.“

Gesund durch Bewegung: Erste Präventionsmaßnahmen erfolgreich gestartet

Gemeinsam mit Novo Nordisk fokussiert sich die Landeshauptstadt Mainz in einem ersten Schritt vor allem auf bewegungsfördernde Maßnahmen. Bewegung ist ein zentraler Schlüssel zu dem „Zustand von vollständigem physischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden“, mit dem die WHO eine visionäre Definition von Gesundheit liefert. Im Hinblick auf die Auswirkungen der Pandemie bedeuten ausreichende Bewegungsangebote gerade für Kinder und Jugendliche eine psychophysische Entlastung, die kaum zu überschätzen ist. Sport im Verein fördert zudem die soziale Integration.

Studien zu Adipositas und Diabetes zeigen außerdem die große Wirksamkeit möglichst früher Präventionsangebote. Die ersten gemeinsamen Aktionen im Rahmen der CCD-Kooperation richten sich dementsprechend an Kinder und Jugendliche.

Gesundheitsdezernent Dr. Eckart Lensch: „Schon länger beobachten wir mit Besorgnis die Schwimmfertigkeiten unserer Kinder. Zuletzt konnte etwa ein Drittel der Grundschul Kinder, die zum Schwimmunterricht gehen, nicht schwimmen. Deshalb freuen wir uns besonders über ein Kooperationsprojekt mit der Schwimmabteilung des Sportbereichs der Johannes-Gutenberg-Universität und der privaten Schwimmschule ‘Spaceswim’, mit dem

wir diesem Trend entgegenzuwirken versuchen: Hier konnten in den Sommerferien erstmals 60 Nichtschwimmer:innen aus allen Mainzer Grundschulen ihre Schwimmfertigkeiten in einem Intensivkurs trainieren, 40 von ihnen haben das Seepferdchen absolviert. Aufgrund der sehr positiven Resonanz ist eine Fortsetzung und Ausweitung geplant. Zusätzlich können wir in diesem Jahr erstmals im Rahmen des Stadtradelns mit hochwertigen Reparatursäulen Preise ausschreiben, die Schüler:innen für ihre Schulen „erradeln“ können. So können wir die aktive Mobilität bereits im Schulalter fördern.“

Perspektivisch geht es darum, weitere Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung in Mainz bereitzustellen. Schwerpunkt der Kooperation sollen weiter Projekte für mehr Bewegung im Alltag sein. Aber auch Maßnahmen, die gesunde Ernährung fördern, sowie Aufklärungs- und Informationsangebote rund um das Thema Diabetes sind möglich. Für die Erarbeitung zielgerichteter Präventionskonzepte ist der Austausch mit den Akteur:innen in der Praxis zentral genauso wie eine fundierte Datenbasis: diese bieten die Sozialraumanalyse der Landeshauptstadt Mainz wie auch eine detaillierte Studie zur Diabetessituation in Mainz, die im Auftrag von Novo Nordisk erstellt wurde. „Hier müssen wir sehr genau hinschauen, wo der Schuh am meisten drückt, und dann gemeinsam passgenaue Lösungen entwickeln“, erklärt Vornholt. Langfristig, darin sind sich die beiden CCD-Partner einig, soll es gelingen, über zielgerichtete Präventionsmaßnahmen die Diabeteskurve in Mainz abzuflachen.

Über Cities Changing Diabetes

Cities Changing Diabetes (CCD) ist ein globales Partnerschaftsprogramm, das 2014 von dem Pharmaunternehmen Novo Nordisk zusammen mit dem

University College London und dem Steno Diabetes Center in Kopenhagen gegründet wurde. Das Ziel von CDD ist es, die Lebensbedingungen in Städten zu verändern, um den Menschen dort ein gesünderes Leben zu ermöglichen und auf diese Weise Übergewicht und Typ 2 Diabetes vorzubeugen. Dazu zählen z.B. neue Ansätze bei der Stadtplanung, die die Bedürfnisse der Menschen vor Ort berücksichtigen, oder Maßnahmen zur Stärkung der städtischen Gesundheitsversorgung. Das Programm umfasst aktuell über 40 Partnerstädte weltweit, u.a. Rom, Mexiko-Stadt und Kopenhagen. Als erste deutsche CCD Stadt ist 2020 der Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf dem Städtenetzwerk beigetreten.

Pressekontakte:

Michaela Frank

+49-6131-903-1956 mfzy@novonordisk.com

Leonie von Bremen

+49-6131-12-2078 leonie.von-bremen@stadt.mainz.de

¹ Neubauer G., Niedermeier C., Wolfenstetter K.: Analyse der Diabetessituation in fünf deutschen Großstädten - Studie im Rahmen der Initiative Cities Changing Diabetes. Vorläufiger Schlussbericht. Institut für Gesundheitsökonomik (IfG), mit Unterstützung der Firma Novo Nordisk. 2021

² International Diabetes Federation. IDF Diabetes Atlas, 9 ed. Brussels, Belgium: International Diabetes Federation. 2019

³ Diabetes Gesellschaft, diabetesDE (Hrsg.). Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes. 2022